Bemerkungen

über Dolichotis patagonica, Lagostomus tridactylites et Dasypus minutus.

Gegenwärtig besitze ich *Dolichotis patagonica* ♂ ♀ in schönen jungen Exemplaren; allerliebst zahme niedliche Thiere; sind einander au serordentlich zugethan und machen sich den ganzen Tag Liebkosungen. Ihr Gang ist kein Hüpfen, sondern ein Gehen wie das der Rehe; überhaupt sehen dieselben hiedurch wie durch ihr Haar, welches sehr dem Rehhaar gleicht, gänzlich dem kleinen *Valdivianischen Pudu* ähnlich. Die Beine sind fast gleich lang und schlank. Mitunter laufen selbe in ihrer Einfriedung herum, schutteln plötzlich aufs allerpossierlichste die Köpfe, als ob sie Flöhe in den Ohren sitzen hätten und springen frei in die Luft, wobei sie sich nach allen Seiten umdrehen. Wenn sie gehen und sitzen, so lassen sie gewöhnlich einen grunzenden Ton hören, welcher in eine Art Pfeiffen endet. Sie fressen Weissbrod, Pfirsiche, aber am liebsten frischen Mais und Maisblätter. Ferner brachten mir meine Leute drei lebende *Lagostomus tridactylites* ♂ ♀♀, junge Exemplare. Diese höchst eigenthümlichen Thiere sind ebenso bösartig als die *Dolichotis* oder *Pampahasen* gutmüthig sind. — Roggenbrod, Maisblätter und Salat sind ihr Futter; höchste Delicatesse für sie sind die grünen Pistille des halbreifen Maises, welche büschelförmig aus den Hüllblättern hervorhängen. Sobald ein Bischen von dieser Delicatesse in den Käfig kömmt, so geht die häusliche Rauferei los: Das Männchen reisst in seiner Wuth schier dem Weibchen die Ohren aus. — Die armen Dinger fangen mit den Vorderfüssen an, die Sägespäne worin ich sie halte aufzuwühlen, wobei sie selbe mit beiden Aermchen zugleich arbeitend unter den Leib werfen und nach jedem 4. oder 5. Wurfe schleudern sie mit einer gleichzeitigen Bewegung der langen Hinterbeine die unter dem Bauche angehäuften Sägespäne nach hinten, um somit eine Schranke zwischen sich und ihrem übellaunigen Hausherrn aufzuwerfen; kaum ist jedoch alles rein aufgezehrt, das Beste natürlich vom Männchen, so gehen die Weibchen wieder ganz freundlich um den Ehebären zu flohen. Diese Thiere sind im freien Zustande ebenso streitsüchtig, beissen sich

während der ganzen Nächte herum wie toll, so dass man glauben möchte, es seien Panther in der Nähe und brüllen und schreien aufs Grauenhafteste. Wenn man sie mittelst Wasser aus ihren tiefen Höhlen hervortreibt, so gehen sie ohne alle Furcht auf die Menschen los und weichen blos einem tüchtigen Prügel oder einem gutangebrachten Schusse.

Ein paar *Dasypus minutus* ♂ ♀ liegen während 12 Stunden ruhig mit ihren Bauchseiten zusammengekehrt, auf der Seite in den Sägespähnen, um sich zu erwärmen; sobald sie aufwachen, fangen selbe an, schnuffelnd hin und her zu laufen, bis sie ihr Futter (mit etwas Wasser zerstampftes gekochtes Fleisch) finden, welches sie sodann behaglich schmazend hineinschlucken, um alsbald wieder an's Schlafen zu gehen. Diese *Dasypus minutus* und noch mehr der *Dasypus hirsutus* sind ein in den Pampas sehr geschätzter Leckerbissen. — Wo diese sich aufhalten, auf sandigen Cordilleren Vorhügeln, findet sich auch der höchst seltene Bockkäfer *Micropsalis heterogama.*

Santiago de Chile 27. März 1865.

Friedrich Leybold.

Zwei neue **Microlepidoptera** von *Artemisia absynthium* aus den Gattungen *Depressaria* und *Bucculatrix.*

Bei Aufstellung neuer Arten, zumal in einer so schwierigen Gattung wie *Depressaria*, deren Arten vielfach abändern, zum Theile noch nicht aus der Raupe gezogen, also nach gefangenen oft nur einzelnen, selbst nicht ganz reinen Stücken beschrieben sind — ist grosse Vorsicht, genaueste Vergleichung aller vorhandenen Beschreibungen und Bilder, endlich Aufzählung aller Abänderungen unabweisbar. Wenn ich daher in Folgendem auffallend umständlicher verfahre, als man es von mir gewohnt ist, so möge diess entschuldigt werden. Hätte ich im Augenblicke Gelegenheit, Abbildungen beizugeben, so würde manches kürzer besprochen werden können.

Depressaria absynthiella HS.

Palporum articulo terminali roseoalbido, basi et annulo anteapicali nigris, vertice roseo, thorace cum scapulis flavidoal-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Leybold Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen über Dolichotis patagonica, Lagostomus tridactylites et Dasypus minutus. 114-115